

Zweiundvierzigstes Kapitel

Zäpfel Kern zeigt, daß er kein dummes Kasperle
mehr ist

Draußen waren sie nun also, aber in Sicherheit deswegen lange noch nicht, und es wäre ihnen vielleicht doch noch übel ergangen, wenn nicht wieder zur rechten Zeit der gute Delphin aufgetaucht wäre, der gerade in dem Augenblicke den Rachen des Walfisches verlassen hatte, als dieser, durch das Loch in seiner Seite wild geworden, höchst ärgerlich seinen Rachen aufriß und brüllte: „Was ist denn das für ein niederträchtiger Unfug? Hier zieht es ja!“

Hätte jetzt der Delphin unsere beiden Freunde nicht auf seinen Rücken genommen, so wären sie wahrscheinlich in dem fürchterlichen Aufruhr zugrunde gegangen, den das ungeheure wütende Tier durch seine heftigen Bewegungen im Wasser verursachte. Auf dem Rücken des Delphin aber gelangten sie, wenn auch erst nach vielen Stunden und einigen Anfällen von Seekrankheit des guten Alten, glücklich ans Land, und es versteht sich von selbst, daß sie ihrem lebendigen Wasserautomobil den herzlichsten Dank aussprachen. Zäpfel Kern gab dem Delphin sogar einen kräftigen und, wie man sich denken kann, saftigen Schmatz, obwohl das gute Schuppentier etwas tranig aus dem Schlunde roch. Dann fragte er: „Und kannst du mir auch diesmal den Weg sagen, wie damals auf der Insel Goldboden?“

„Ei natürlich!“ antwortete der Delphin: „Immer der Nase nach, mein Zäpfel! Immer deiner schönen Kasperlenase nach!“